

Brückenschlag über die Saale

Der Straßenbahn-Ringschluss nimmt Gestalt an. Eindrucksvoll schiebt sich die neue Trasse des Großprojektes „Lobeda-Zentrum“ über Roda und Saale in Richtung Gewerbegebiet Göschwitz. Der Bau, der nach einer dreijährigen Planungsphase mit dem ersten Spatenstich im

Bei der feierlichen Inbetriebnahme der Baustelle hatte einer der beiden Geschäftsführer von JeNah, Dr. Bernhard Graduszewski, gesagt: „Wir müssen lernen, Neues zu denken“ und damit den Ringschluss gemeint, der viele Jahre aus finanziellen Gründen unmöglich schien. Doch es ist

Der für den Bau bei JeNah zuständige Abteilungsleiter Thomas Jähmig ist überzeugt, dass die Straßenbahn noch in diesem Jahr bis zum Göschwitzer Bahnhof rollt. Durch vorher beauftragte Baugrundgutachten hat das Unternehmen bisher keine bösen Überraschungen erlebt, die zu Verzögerungen geführt hätten. Ab Herbst kommen die Gleisbauer und bis Dezember soll der 1. Teilabschnitt fertig sein.



Dann beginnt die Zielgerade über den Wiesenweg bis in Höhe Felsbachstraße. Danach schwenkt die Trasse Richtung Osten parallel zur Göschwitzer Straße. An der engsten Stelle ist das ehemalige Gasthaus „Wasserelse“ bereits abgerissen. Dort wird die Bahn die Straße queren und schließlich in Höhe des Gartencenters in die bestehende Trasse einbinden. Ende 2009 ist die Fertigstellung geplant.

Brückenschlag zwischen Lobeda und Göschwitz: Ab Dezember 2008 rollt die Bahn hier über Roda und Saale

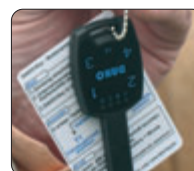
Juli des letzten Jahres begann, schreitet planmäßig voran.

Nach dem Abschnitt bis zur Saale arbeitet die von der Jenaer Nahverkehrsgesellschaft beauftragte Firma Streicher nun an den Brückenpfeilern, die mehrere Meter tief gegründet wurden. Bis zu neun Metern hoch wird der Bogen über die Saale gespannt. Die beiden ersten Segmente wurden im April in einer kräftezehrenden Ganztagsaktion betoniert. Noch im Sommer soll das Bauwerk bis auf die andere Flussseite geführt werden. Es wird die längste Straßenbahnbrücke, die es in Jena gibt.

gelungen, 20 Millionen Euro aufzutreiben. Fast die Hälfte der Kosten hat der Bund in Form von Fördermitteln übernommen, über drei Millionen Euro steuert das Land bei. JeNah schultert über 6 Millionen Euro selbst.

Das Unternehmen erhofft sich vor allem durch die Anbindung an den Bahnhof und das florierende Gewerbegebiet in Göschwitz viele Fahrgäste, die künftig auf das Auto verzichten. Morgens und abends steht trotz der neuen Brücke zur Bundesstraße der Verkehr in beiden Richtungen. Tausende nutzen die Strecke täglich, um zur Arbeit zu kommen.

Lesen Sie auch:



Schlüssel zum Erfolg

Seite 2



Museumsnacht am 16. Mai

Seite 3

Schlüssel zum Erfolg

Der DAKO-Key zum Auslesen von Daten aus digitalen Tachographen war der sprichwörtliche Schlüssel zum Erfolg des mittelständischen Jenaer Unternehmens. Dank dieser Eigenentwicklung konnte die DAKO über einen Firmenneubau nachdenken, für den am 24. April der Grundstein im Industrie- und Gewerbepark JenA4 in Lobeda gelegt wurde.

Für den Geschäftsführer des EDV-Ingenieur- und Systemhauses, Joachim Becker, ist der Neubau ein großer Schritt in die Zukunft. Das neue Gebäude, das das Architekturbüro Trzebowski und Schiffel entworfen hat, vereint ökologisches Bauen, Hochsicherheit und ansprechendes Design. Die formale Gliederung, die den Arbeitsabläufen der Firma entspricht, spiegelt sich in der Außenhülle wieder. Im Sommer können die Mitarbeiter ihre Arbeitsplätze in den Garten verlagern, der entsprechend ausgerüstet wird. Die Flächen an der A4 haben dem Geschäftsführer sofort zugesagt. Die meisten Kunden reisen über die Autobahn an und genau nebenan hat ein wichtiger Geschäftspartner, die DEKRA, ihren Sitz.

Das Neubauprojekt wird vom Land gefördert. „Doch die Antragstellung“, so Joachim Becker, „dauerte viel länger als der Bau selbst“. Bereits im Oktober will die DAKO mit derzeit 46 Mitar-



Grundsteinlegung für ein neues Firmengebäude: DAKO-Geschäftsführer Joachim Bauer versenkt mit zwei Bauarbeitern eine versiegelte Schatulle

beitern von ihrem Firmensitz am Ernst-Haeckel-Platz in die Brüsseler Straße ziehen.

Für die Stadt, die den Industrie- und Gewerbepark selbst vermarktet, wird das jahrelange Tauziehen um die sogenannten „Holzmann“-Flächen nun doch eine Erfolgsgeschichte. Statt Großmärkten siedeln sich nun mittelständische Unternehmen an, die aus Jena kommen. Verhandlungen mit mehreren Interessenten laufen und im Mai zieht die Asclepion AG in ihr neues Firmengebäude um.



Umzug im Mai: Das neue Gebäude der Asclepion AG ist bezugsfertig

Gehweg Stauffenbergstraße: Keine Lösung

Seit vielen Wochen erregt der Gehweg in der Stauffenbergstraße die Gemüter der Anwohner. Einige haben sich an den Oberbürgermeister, den Ortsbürgermeister und die Stadtverwaltung gewandt, bisher aber keine befriedigende Antwort erhalten. Auch ein angekündigter Vor-Ort-Termin ist nicht zustande gekommen.

Zur Geschichte: Die Sanierung des Fußgängerbereiches war als ABM ausgeschrieben worden. Die dort liegenden Platten sollten auf einen neuen Unterbau wieder verlegt werden. Beim Entfernen der Betonplatten stellte sich aber heraus, dass diese teilweise 30

cm tief mit dem Betonbett vergossen waren und sich nicht davon trennen ließen. Diese zusätzlichen Arbeiten waren auch nicht ausgeschrieben worden. Mit der nun gefundenen Variante zur Schließung des Weges ist die Leiterin des Fachdienstes für Verkehrsmanagement (ehem. Tiefbauamt), Christiane Ehrhardt, auch nicht glücklich. Das Amt holte mehrere Angebote ein, um den Zustand zu verbessern. Die preiswerteste Neuversiegelung mit farbigem Asphalt kostet danach 14 000 Euro. Zu teuer, befinden die Verantwortlichen und nehmen vorerst von einer Erneuerung des Gehweges in der Stauffenbergstraße Abstand.



Schlechte Nachricht für Anwohner und Besucher: das Provisorium wird länger halten müssen als geplant

„Lobeda – ganz weit draußen“

Studentischer Beitrag zur Museumsnacht am 16. Mai



Studenten des Fachbereichs Architektur und Landschaftsplanung der Kasserler Universität haben sich im Rahmen einer Projektarbeit mit Lobeda beschäftigt. Sie wollten herausfinden, worin sich die Wohnqualität der Großsiedlung und der Innenstadt unterscheiden, woher die Imageprobleme kommen, ob Abriss wirklich die einzige Lösung bei Leerstand ist und vieles mehr. Wochenlang haben sie mit Bewohnern gesprochen, Plätze analysiert und schließlich auch Pläne gezeichnet.

„**Wir haben** uns das Thema selbst ausgesucht und wollten über eine infrastrukturelle Analyse Antworten finden“ beschreibt Bastian Wahler, einer der Protagonisten, die Herangehensweise. Die wichtigste Erkenntnis – es fehlt an Gemeinschaftsgefühl im Stadtteil. Um daran etwas zu verändern, bietet sich vor allem das Wohnumfeld an, die öffentlichen Bereiche. Für mehrere Plätze wurden Szenarien entwickelt, an denen die Bewohner durch Provokationen zum Handeln aufgefordert werden. Da ist beispielsweise die Kulturhausbrache, die seit 10 Jahren nach einer Lösung schreit. Ein Schild mit der Aufschrift „Vorsicht Gemais“ soll aufschrecken und anregen, über die Fläche ins Gespräch zu kommen und nach einer sinnvollen Gestaltung zu suchen. Ähnliche Schilder oder Absperrungen könnten auch auf andere nicht genutz-

te Bereiche hinweisen und sie in die öffentliche Diskussion rücken.

Es geht den Studenten um eine Veränderung der Blickachse, darum, Unmögliches zu denken und damit Veränderungen anzuregen, an denen sich die Bewohner aktiv beteiligen. Um junge Menschen, die als Studenten in Lobeda wohnen, dauerhaft an den Stadtteil zu binden, wird zum Beispiel der Ausbau des ehemaligen Arbeitsamtes zu einem Gründerzentrum vorgeschlagen. Durch preiswerte Mieten könnten hier Firmen entstehen, die letztlich auch Arbeitsplätze schaffen. Auch nicht mehr genutzte Schulen sind als Kommunikationsbereiche vorgesehen.

Die Ergebnisse der Studie werden ab 14. Mai im Stadtteilbüro ausgestellt. Zur Museumsnacht am **16. Mai** ist die Schau von 15 – 22 Uhr zu sehen. Dazu gibt es ab Nachmittag ein kreatives Programm mit Spielen im Freien, physikalischen Experimenten sowie Jonglieren und Basteln von chinesischen Lampions mit dem Verein "Summervogel". Die Größeren können großformatige Tafeln besprühen oder bemalen; Mario Scherzer lädt zum musikalischen Mitmachprogramm. Am Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen und es kann Knüppelteig über dem Feuerkorb gebacken werden. Die Erwachsenen sind noch bis 22 Uhr zu Spiel, Musik und Ausstellungsbesuch eingeladen.

Kindersachenbörse

Die zweite Kindersachenbörse findet im Rahmen des Familienprogramms zur Museumsnacht am 16.5. ab 15 Uhr statt. Eingeladen sind vor allem Eltern, die günstig Kleinkinderbekleidung und diverse Babyausstattung suchen. Informationen sind unter Tel. 36 10 57 möglich.

Existenzgründer-Workshop

Der nächste kostenlose Workshops für Existenzgründer und Kleinstunternehmer findet am Donnerstag, 15.5. von 16 -19 Uhr im Stadtteilbüro Lobeda statt. Das Thema: Akquisition, Kundengewinnung und Auftragsbeschaffung. Auf Wunsch wird eine Teilnahmebestätigung erteilt. Info: Tel. 36 10 57.

Ferienangebote für Kicker...

Fußballcamp für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre in den Pfingstferien
Wann: 13.-15.5. jeweils 10-15 Uhr
Wo: Sportplatz Dienerstraße
Kosten: 89,90 Euro (einschließlich Mittagessen, Pausengetränk, DFA-Trikot und DFA-Fußball)
Kontakt und Anmeldung: über Sandy Mazur (Tel. 0176 / 246 12 860)

...und für Kickerinnen

Wann: 13.-14.5. jeweils 10-14 Uhr
Wo: Sportplatz Dienerstraße
Kosten: keine
Kontakt: Mandy Lips (Tel. 44 39 67)
Das Projekt wird in Kooperation mit dem Mädchenprojekt durchgeführt. Ab 19.5. wird es dann jeweils Dienstag 16-18 Uhr eine offenes Sportangebot für Mädchen auf dem Gelände des SV Lobeda 77 geben.

Frauenabend in der Galerie

Im Mittelpunkt dieser neuen Veranstaltungsreihe für Frauen stehen gemeinsame Aktivitäten und Gespräche zu verschiedenen Themen. Sie werden am ersten Abend von den Teilnehmerinnen selbst festgelegt. Die Mitarbeiterinnen Birgit Stephan und Birgit Schmidt freuen sich über Frauen jeden Alters mit viel Kreativität, die einmal im Monat einen gemeinsamen Abend gestalten wollen.

Das erste Treffen findet am Dienstag, 6. Mai um 20.00 Uhr im Stadtteilbüro in der Galerie Lobeda-West statt.

Gymnastik für Senioren

Das DRK-Seniorenzentrum in der Ernst-Schneller-Straße 10 bietet einen neuen Gymnastikkurs für Senioren an. Interessierte die sich fit halten möchten sind ab 9.5. jeweils freitags von 10.45 bis 11.45 Uhr zu diesem Kurs eingeladen.

Anmeldung: Telefon 33 46 14 oder persönlich im Begegnungszentrum.

Weiterbildungslehrgänge

Word, Excel, Datenbanken, Buchhaltung, Bildbearbeitung, Englisch und Konstruktion – Beginn ab 22.5., Förderung möglich. Anmeldung: Bildungszentrum „Codematix“, Tel. 30 38 13

Feldenkrais-Seminar

Seminar „Entspannung durch Bewegung – Stress bewältigen mit Feldenkrais“ im LISA (Fr, 23.5. bis So, 25.5.; Anmeldung: E. Lauenroth (Tel. 33 59 44))

Volksbegehren

Die Thüringer begehren wieder auf: Am 20. März wurde die Unterschriftensammlung für „Mehr Demokratie in Thüringer Kommunen“ gestartet. Ziele sind faire Bürgerbegehren und Bürgerentscheide.

Bis zum 19. Juli muss das Mehr-Demokratie-Bündnis, zu dem 20 Organisationen gehören, 200 000 Unterschriften sammeln. Das sind 122 Tage lang thüringenweit täglich 1 640 Unterschriften. Jeder Bürger kann Freunde, Bekannte und Kollegen ansprechen und beim Sammeln der Unterschriften helfen. Unterschriftsbögen und weitere Informationen sind im Stadtteilbüro Lobeda erhältlich. **Unterschreiben Sie heute, damit Sie morgen in der Kommune selbst über Sachfragen mitentscheiden können!**

10 Jahre AWO Lobeda



Ohne die vielen Ehrenamtlichen könnte das umfangreiche Angebot der AWO-Wohnberatungs- und Begegnungsstätte nicht bestehen. Ihnen wurde zum 10-jährigen Jubiläum im LISA ein persönliches Dankeschön ausgesprochen.

Herausgeber & Redaktion: Stadtteilbüro Lobeda, gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena
Redakteurin: Doris Weilandt
Satz: Jochen Eckardt
Anschrift: 07747 Jena
Karl-Marx-Allee 28
sb@jenalobeda.de
E-Mail: www.jenalobeda.de
Internet: www.jenalobeda.de
Telefon: 36 10 57 **Fax:** 22 28 37
Öffnungszeiten: Di + Mi 10 - 17 Uhr
Donnerstag 10 - 18 Uhr
Auflage: 13.400 Exemplare
Druck: Wicher-Druck Gera
Verteilung: Zeitungsgruppe Thüringen

Kontakte und Sprechzeiten

Galerie/Stadtteilbüro, Tel. 36 10 57

Bewerbungssprechstunde: montags 14-16 Uhr; **AOK-Sprechstunde:** freitags 9 - 13 Uhr (nicht am 16.5.!)

Beratungstage im LISA:

Dienstag, 6. 5. und 3. 6.

9-14.30 Uhr Ombudsstelle: Beratung und Information für ALG-II-Empfänger
15-16.30 Uhr Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte

17-18 Uhr Schiedsstellen Lobeda-Ost und West (LISA)

AWO, W.-Seelenb.-Str. 28 Tel. 35 87 71

Wohnberatung: Di 9-12 Uhr und Do 14-18 Uhr; **Formularhilfe:** Di 13.30 -15.30 Uhr; **Beratung zu sozialen Fragen und für Ehrenamtliche:** Fr 10-12 Uhr

Begegnungs- und Kommunikationszentrum FV Hospiz Jena e.V. Tel. 22 63 73

Sprechzeiten: Mo bis Fr 9 -12 Uhr

Beratg. Patientenverfügung: Do 9-12 Uhr

24-Std.-Notfalltelefon: 0160/444 68 62

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Lobeda, M.-Niemöller-Straße 4 Tel. 69 71 20

Kleiderkammer: Mi 15-17 Uhr

Fachdienst für Migration und Integration Kastanienstr. 11

Jugendmigrationsd./JMD: Tel. 33 12 91

Di, Do 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr

Migrationserstberatung: Tel. 39 47 99

Mo, Do 16-18 Uhr, Mi, Do 10-12 Uhr

Familienberatungsstelle im LISA, Tel. 492823/24

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Preisrätsel- Gewinner

Folgende Gewinner des Preisrätsels zum Frühlingfest wurden vom Büro des Ortsbürgermeisters übermittelt:

Platz 1: Beate Voll

Plätze 2 bis 10: Beate Schubert, Monika Schink, Johannes Schink, Klaus Horn, Elke Schreiner, Karin Schink, Christine Hantsche, Wolfgang Fröhlich, Mike Scholz.

Die Gewinner können ihre Preise ab 5.5. bei REWE (Einkaufszentrum Allendeplatz) entgegen nehmen.

Sommerferien- Broschüre

Ab sofort können die Sommerferienangebote 2008 online auf den Seiten der Stadt Jena unter www.jena.de/jugend heruntergeladen werden. Die Broschüre ist auch in den Einrichtungen und im Stadtteilbüro erhältlich.

Veranstaltungskalender

Drackendorfer Goethepark

Sa, 31.5. 14 Uhr **31. Berg- und Park-singen der Jenaer Chöre**

Galerie/Stadtteilbüro, Karl-Marx-Allee 28, Tel. 36 10 57

Di, 6.5. 20 Uhr Frauenabend (s. Seite 3)

Mi, 14.5. 16 Uhr Ausstellungseröffnung „Lobeda JWD Ganz weit draußen“ (s. Seite 3);

Do, 15.5. 10 Uhr Tauschring

Do, 15.5. 16-19 Uhr Workshop für Existenzgründer und Kleinstunternehmer
Fr, 16.5. 15 Uhr Familienprogramm zur Museumsnacht (Eintritt frei) mit Kindersachenbörse

Stadtteilzentrum LISA, Tel. 49 28 35

Mi, 21.5. 18.30 Uhr Sitzung des Ortschaftsrates

DRK-Seniorenzentrum, Ernst-Schneller-Str. 10, Tel. 33 46 14

Do, 8.5. 15 Uhr Bowling (b. anmelden)
Di, 13.5. 14.30 Uhr Erzählcafé mit Bärbel Käßlinger zur Schriftstellerin Maxie Wander

Mi, 14.5. 16 Uhr Backkurs – Petit Fours – Kleine Törtchen (b. anmelden)

Do, 15.5. 14 Uhr Lesung und Musik

Mo, 26.5. 10 Uhr Lesung mit Martin Stiebert: Wolken in der Dichtung von Goethe bis Enzensberger

Di, 27.5. 14 Uhr Singen mit Susanne Lehmann; **Do, 29.5. 12 Uhr** Toskana-Therme (bitte bis 22.5. anmelden)

AWO Begegnungsstätte, W.-Seelenbinder-Str. 28a, Tel. 35 87 71

Di, 6.5. 13 Uhr Teestunde mit Handarbeiten; **Mi, 7.5. 14 Uhr** „Saudi-Arabien-zwischen Rotem Meer und Asirgebirge“- Vortrag (Herr Hirsch)

Mi, 21.5. Wanderung

Mi, 28.5. 13.50 Uhr Besuch des Botanischen Gartens (Treffpunkt: Eingang Fürstengraben)

Kinder- und Jugendzentrum KLEX, Fregestraße, Tel. 63 50 90

Neue Angebote für Kinder:

Mo, 15 Uhr Bastelbude **Fr, 15 Uhr** Tanzen **16 Uhr** Fahrradwerkstatt

Di, 6.5. 19 Uhr Spielabend f. Erwachsene
Mi 16-17 Uhr Elterncafé

Do, 9.30-11 Uhr Eltern-Kind-Zeit für Kinder von 1-3 Jahren

Mädchenprojekt, Drackendorfer Str. 12a, Tel. 47 39 67

Mo+Mi 14-17 Uhr Offener Mädchentreff
Di 13.5. + Mi 14.5. 10-15 Uhr Mädchenbewegen / Girlympic
Do, 15.5. 10-16 Uhr Wellnessstag